Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 67 (1962-1963)
Heft: 4

Rubrik: Für Sie gelesen
Autor: F.S.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Hunger in der Welt

Der Hunger in der Welt, die Ungleichheit der Völker vor den ihnen zustehenden Rechten sind kein unabänderliches Naturgesetz. Sie sind Menschenwerk, Folgen menschlichen Versagens. Nur unter dieser Voraussetzung können überhaupt die Anstrengungen der farbigen Länder und die Hilfen der weißen Völker zur Überwindung der Not sinnvoll erscheinen. Mittel dazu soll nach dem Willen der farbigen Völker die «Entwicklung» sein. (Aus *«Der Hunger in der Welt»* von *Werner Pank*, Herder-Bücherei.)

Die *Schweizer Auslandhilfe* wird in nächster Zeit der schweizerischen Lehrerschaft die Unterlagen für eine *Schullektion über den Hunger in der Welt* zustellen. Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten eine ausführliche Dokumentation zur Gestaltung einer packenden Schulstunde und die notwendige Anzahl von Schülerblättern. Die letzteren umfassen 4 Seiten, sie sind illustriert und enthalten, knapp gefaßt, einige wesentliche Hinweise. (Für die Unter- und Oberstufe werden zwei verschiedene Schülerblätter herausgegeben.)

Einem Schreiben der Auslandhilfe entnehmen wir: «Der Kampf gegen den Hunger, dieses große Anliegen unserer Zeit, wird sich auf Jahrzehnte erstrecken. Er wird einmal *die* Aufgabe der heranwachsenden Generationen werden. Wenn wir uns heute an die Lehrerschaft wenden mit der Bitte, uns in unseren Bemühungen zu unterstützen, so geschieht dies nicht, um den Lehrstoff der Schulprogramme weiter zu vergrößern, sondern weil wir glauben, daß damit ein wertvoller Beitrag zum staatsbürgerlichen Unterricht geleistet werden könnte.»

Wir möchten den Leserinnen diese Lektion, die den Kindern erste Eindrücke über die heute wichtigste internationale soziale Frage vermittelt, warm empfehlen. *ME*

Für Sie gelesen

Gleichberechtigung heißt nicht Gleichmacherei. «Unsere heutige Zeit verlangt eine neue, den veränderten seelischen, ethischen und sozialen Verhältnissen entsprechende und ausgewogene Beziehung.» (Gemeint ist zwischen Männern und Frauen.) «Arbeit, Sport, Landesverteidigung, Erziehung und Bildung sind heute Gemeinschaftsaufgaben von Mann und Frau, zu denen jeder Teil nach Wesensart und Vermögen beizutragen hat. Mann und Frau sind nicht mehr einem je männlichen und weiblichen Lebensideal verpflichtet. Beide sind gleicherweise zu einem umgreifenden Menschentum berufen, in das sich auch ihre Geschlechtlichkeit sinnvoll eingliedern soll. Diese

menschliche Berufung aber fordert die gleiche Würdigung und die Gleichberechtigung von Mann und Frau, was keinesfalls eine Gleichmacherei bedeutet.»

(Erwin Jeangros: «Die Frau im Berufsleben». Schriftenreihe des Kantonalen Amtes für berufliche Ausbildung, Bern.)

*

Welche Bündner Gemeinde führt als erste das Frauenstimmrecht ein? Im Oktober ist im Kanton Graubünden ein neues Gesetz über die Ausübung der politischen Rechte mit 8483 Ja gegen 5957 Nein angenommen worden. Die beiden andern gleichzeitig zur Abstimmung vorgelegten kantonalen Gesetze (Mittelschule und Straßenfinanzierung betreffend) wurden mit etwas über 11 000 Ja gegen rund 3700 Nein angenommen. Sollte sich beim Gesetz über die Ausübung der politischen Rechte eine gewisse Opposition geltend gemacht haben wegen des im Gesetz enthaltenen fakultativen Gemeinde-Frauenstimmrechts? Durch die Annahme des Gesetzes ist nun nämlich jede Bündner Gemeinde ausdrücklich ermächtigt, bei sich das Frauenstimmrecht einzuführen. Der entsprechende Abschnitt des Gesetzes heißt: «Den Gemeinden bleibt es vorbehalten, die Stimmfähigkeit in Gemeindeangelegenheiten auch den Frauen zuzuerkennen.» *F. S.*

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Schweizerischer Frauenkalender. Herausgegeben von Klara Büttiker in Verbindung mit dem Bund Schweizerischer Frauenvereine. Redaktion: Dr. Trudi Weder-Greiner. Fr. 5.70. Verlag Sauerländer & Co., Aarau.

Der Schweizerische Frauenkalender ist ein Jahrbuch ganz besonderer Art, das sich — wie schon der Name sagt — vornehmlich an die Frauen wendet und von Frauen geschaffen wurde. Schriftstellerinnen und Lyrikerinnen kommen zum Wort; die bekannte Bündner Malerin Anny Vonzum wird in Wort und Bild vorgestellt. Auslandschweizerinnen berichten von Erfahrungen in fremden Ländern, und in zahlreichen Artikeln werden zeitgemäße Frauenprobleme behandelt. Wertvoll sind die Chroniken der Frauenbewegung des In- und Auslandes, und das vollständige Verzeichnis der vielen schweiz. Frauenorganisationen möchte man kaum missen. So wird der Frauenkalender zum unentbehrlichen Begleiter durch das kommende Jahr. *W*

Die Ernte. Schweizerisches Jahrbuch 1963. Fr. 9.60. Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

In gediegener und schöner Ausstattung liegt der 44. Jahrgang dieses bekannten Jahrbuches vor. Gedichte, Erzählungen, interessante und reich illustrierte Abhandlungen wechseln in bunter Folge. Auch dieses Jahr enthält der Band einige schöne Kunstdruckbeilagen aus der Werkstatt des Künstlers Pablo Picasso. Es handelt sich um vier Bilder aus den Jahren 1903 bis 1923, die auch Beschauer ansprechen werden, welche der modernen Malerei eher ablehnend gegenüberstehen. Reinhardt Stumm schildert in sympathischer Weise den Lebensgang und das Werk des nunmehr achtzigjährigen Künstlers. — Das Jahrbuch wird dem vielseitig Interessierten auch dieses Jahr Freude und Anregung vermitteln. *ME*

Hans Albert Moser: *Ich und der Andere.* Artemis-Verlag, Zürich, 1962.

Dieses recht ungewöhnliche, jedenfalls höchst originelle «Tagebuch» des Musikers und Schriftstellers, Verfassers des Gegenwartsromans «Vineta», enthält 362 Abschnitte. Zum Teil sind es prägnant formulierte Aphorismen, welche den Verfasser als eigenwilligen, erfri-